

Alban Goodier S. J. (445.) „Tyrolia“ 1935. Kart. S 10.—, M. 5.50; Ganzleinen S 12.—, M. 6.60.

Das Buch des greisen Missions-Erzbischofs, dessen englisches Original uns P. Ignatius Rollenmüller O. S. B. in musterghültiger Übersetzung zugänglich gemacht hat, stellt einen ganz neuen, einzigartigen Typ eines „Leben-Jesu-Werkes“ dar. Es ist wissenschaftlich in jeder Hinsicht hochstehend und doch ohne sichtbaren wissenschaftlichen Apparat, asketisch ergreifend und bildend, ohne Nutz-anwendungen und Winke für das asketische Leben; es ist einfach eine Lebensbeschreibung Jesu, herausgewachsen aus viel Studium, aber mehr noch aus vielem Beten und Betrachten, aus einem tieffrommen, begnadeten Einfühlen in die Seele Jesu und einem aus dieser Einfühlung geborenen Deuten des Verhaltens und Handelns des Menschen Jesus Christus unter den Menschen. Ob man an allen Stellen, bei mehrfach möglicher exegetischer Erklärung, jede Auffassung des Verfassers teilt oder nicht, das tritt als belanglos hinter dem Gesamteindruck zurück. Da steht Jesus Christus wahrhaft lebendig vor uns als Mensch und lebendig fühlt man die Gottheit. Und immer steht nur Er da, von Ihm lenkt kein Beiwerk auch nur einen Augenblick ab. Selten wird man in anderen Büchern eine Gesamtdarstellung der Gestalt Jesu als Lehrer finden, so schlicht, so warm, so packend, wie etwa die Zusammenfassung nach der Bergpredigt (S. 160 ff.).

Möge es dem Verfasser und uns vergönnt sein, auch das Jugendlieben und die Passion des Herrn noch uns so zu bieten, wie hier die öffentliche Wirksamkeit. Inzwischen gilt für den vorliegenden Teil den Priestern und den Laien: Nimm und lies — den Priestern in zweifacher Weise, für eigenes Betrachten und für Heilandspredigten.

Wien.

Josef Lachmair S. J.

Im Reich der Gnade. Von *Prof. Hermann Lange S. J.* 8° (179).

Regensburg 1934, Friedrich Pustet. Kart. M. 2.90, geb. M. 3.80.

In sieben Abhandlungen (Sittliche Kräftigung; Rechtfertigung; Vergöttlichung; Gotteskindschaft; Ungeschaffene Gnade; Verdienst; Gnadenwahl) erklärt der Dogmatikprofessor an der Jesuitenhochschule in Valkenburg (Holland) wichtige Stücke aus der katholischen Gnadenlehre mit theologischer Genauigkeit und Gründlichkeit und versucht es jeweils am Ende eines Abschnittes, sie für das religiöse Leben fruchtbar zu machen. Man muß staunen, mit wie knappen Worten dieser heiß umstrittene Traktat hier deutsch vorgetragen wird, ohne dadurch etwas an Schärfe der Distinktionen einzubüßen. Freilich muß der Leser schon durch längere Schulung dazu vorbereitet sein, der geschliffenen Form theologischer Fachausdrücke sich zu bedienen. Im Anhang ist Kap. 8 des sog. Indiculus über die Gnade beigelegt (Denz. 139), in dem das berühmte Axiom vorkommt: „Das Gesetz des Glaubens möge durch das Gesetz des Betens festgestellt werden!“ Zum Schluß folgen Gebete der Kirche um wirksame Gnade, Beharrlichkeit und Auserwählung.

Breslau.

Spiritual Kischel.

Christi Opfer des Christen Leben. Lebenswerte der heiligen Messe. Von *P. Leo Liebst*, Leiter des Missionspriesterseminars der Weißen Väter in Trier. 8° (168), mit mehrfarbigem Titelbild. Trier 1935, Paulinus-Druckerei. Stark kart. M. 2.40, geb. M. 2.80.